

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 951. — Zeitungsdirektion Seite 411. — Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inferiorität gebührt: die Teilpatente Kolonialsteile 15 Pf., Inzerate von außerhalb 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5242 Berlin. — Einziger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 19.

Magdeburg, Freitag den 23. Januar 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Bayerischer Protest.

Am Schluß der Mittwochssitzung der bayerischen Abgeordnetenversammlung vereinigten sich vor der Abstimmung über das Militärgesetz alle Parteien zu einem scharfen Protest gegen den Preußentag, nachdem schon am Dienstag der Kriegsminister die Äußerungen des Generals v. Krafft über die bayerische Armee zurückgewiesen hatte. Man gab einmütig der Anschauung Ausdruck, daß die nachträglichen Entschuldigungen, die Krafft versucht habe, nichts bedeuten, da es sich nicht um Entgleisungen eines einzelnen handle, sondern um den Geist, der auf dem Preußentag geherrscht habe.

Ein einziges Mitglied des Hauses, das freilich zugleich Mitglied des Bundes der Landwirte ist, Abg. Beckh, verteidigte den Preußentag. Unter andauerndem Gelächter und ironischen Hurraufen wies er erstens die „Unschuld“ des v. Krafft nach, indem er sich gegen die „gefälschten“ Zeitungsberichte wendete und zweitens stimmte er Krafft zu. Der Satz von der Courage klinge zwar anscheinend unangenehm, aber die Sache verhalte sich in der Tat so. Er kenne viele Leute in Bayern, die derselben Meinung seien; die Regierung möge bald die Courage bekommen, gegen die heheische Presse vorzugehen, die aus Anlaß der Zabernvorgänge das ganze Volk durcheinander gebracht habe. Die preußischen Konserverativen seien keine Partikularisten, bei ihnen sei die bayerische Selbständigkeit gut aufgehoben.

Beckh wurde hernach von seiner eignen Partei energisch abgestraft. Drei alte Feldzugteilnehmer ergriffen das Wort, die liberalen Abgeordneten Günther und Gopp sowie Genosse v. Bollmar. Professor Günther legte dar, Krafft habe es vielleicht nicht so schlimm gemeint, aber der ganze Geist des Preußentags fordere zum Protest heraus; die dort jutage getretene Ueberhebung sei die schwerste Schädigung des Reichsgedankens. Gopp hat an den Schlachten von Orléans selbst teilgenommen, und zwar unter preußischem Kommando. Er stellt fest, daß die preußische Division, die den Bayern zu Hilfe kam, gar nicht aus Preußen, sondern aus Hamburgern, Bremern, Westfalen und Thüringern bestanden habe.

Auch das Zentrum ließ durch Abg. v. Freyberg seinen Protest verkünden. Der Zentrumsredner bedauerte, daß Krafft nicht auch seinen Schlußsatz von der Courage dementiert habe. Es war taktisch unklug, den Preußengeist gerade in der Zeit zu betonen, wo die Vorgänge im Reichsland bewiesen haben, daß der spezifische Preußengeist nicht imstande ist, in 45 Jahren die wiedergewonnenen Provinzen zu germanisieren. Diese Bemerkung des Zentrumsredners fand allseitige Zustimmung.

Als dann Genosse v. Bollmar sprach, scharte sich das ganze Haus um den Redner, der unter großer Aufmerksamkeit folgendes ausführte:

Wenn ich zu wenigen Äußerungen das Wort nehme, so tue ich das in der Voraussetzung, daß an den Abweichungen durch den bekannten General gar nichts ist. Jetzt hinterher wird weggelugnet, zuerst ist man ordentlich „rannegeganen“, weil man glaubte, man habe nur acht preußische Leute vor sich. Ich bin mit den Äußerungen der meisten Redner einverstanden, namentlich auch mit dem Herrn v. Freyberg, der darauf hingewiesen hat, daß dieser Preußengeist sich auch in der Elfaß zeigt. Wir sind wohl alle der Meinung, daß, wenn in Elfaß nicht die Preußen in der Weise, wie es geschieht, sich gedrückt und regiert hätten, wir dort längst viel weiter vorwärts gekommen wären, daß mit der allgemeinen Empörung, die über diese Äußerungen zunächst in Bayern, wohl aber auch darüber hinaus in Norddeutschland herrscht, alle einverstanden sind, und daß die Parteizugehörigkeit hierbei keinen Unterschied macht. Nur soll man nicht vergessen, daß diese im schlimmsten Sinne preußische Äußerung keineswegs etwas Neues ist, keineswegs etwas Absonderliches; wer im Reichstag je gewesen ist, weiß zu erzählen von dem außerordentlich aggressiven Ton, der gerade von den preußischen Konserverativen ausgeht. Erinnern Sie sich doch bloß einmal an den Herrn v. Odenburg, den Mann mit dem Leutnant und den zehn Soldaten, der in derselben Rede sich ganz geringschätzend an die Bayern gewandt hat, und wie er so von oben herunter spricht, ausdrücklich sich gedrückt hat, daß die Sicherheit des Reiches nicht nach außen, sondern die Sicherheit der Gewalt, womöglich der absoluten Gewalt, die einzige Stütze in den preußischen Konserverativen und den Preußen habe. Derselbe Mann hat, als wir hier in Bayern das allgemeine Wahlrecht geschaffen haben, der bayerischen Regierung und dem bayerischen Parlament das Recht bestritten, ein besseres Wahlrecht zu haben als das preußische.

Wenn nun diese anmaßenden und unverschämten Äußerungen jetzt ganz besonderes Aufsehen erregen, so kommt das daher, weil sie sich auf das militärische Gebiet gewandt haben, weil darin nun eine Beleidigung erster Sorte liegt, die in der Anklage der Feigheit gegenüber dem bayerischen Heer enthalten ist. Der frühere Kriegsminister von Aich hat einmal gesagt, der Vorwurf der Feigheit muß jeden kränken, der

die Waffe in der Hand hat und sich gegenüber einem Unbewaffneten mißhandelnd äußert, also mit einem Worte, der Vorwurf der Feigheit ist zweifellos eine ernste Beleidigung, die man der Armee antun kann. Wir Sozialdemokraten stehen in militärischen Dingen auf einem andern Standpunkt wie die übrigen Parteien, und zwar auf einem vernünftigen, weil wir erstens das gegenwärtige Militärsystem bekämpfen, und zweitens, weil wir das ewige Rüstungswesen, das die gesamte Welt nicht zur Ruhe kommen läßt, bekämpfen und mit jedem Mittel dagegen protestieren, das uns zu Gebote steht. Dazu kommt noch, daß die Abstimmung über die Armee eine Vertrauenssache gegenüber der augenblicklichen Regierung ist. Daß wir zur gegenwärtigen Regierung im Reich wie in Bayern kein Vertrauen besitzen, darüber brauche ich nichts zu sagen. Und so ist das auch kein Grund für unsere Abstimmung, aber das hindert uns Sozialdemokraten nicht und hat uns niemals gehindert, daß wir selbstverständlich im Heere, das aus der Blüte der Nation zusammengesetzt ist, Landesverteidiger sehen und dieses Heer auch gebührend achten.

Aus all diesen Gründen schließen wir uns dem Protest aller übrigen Parteien vollinhaltlich an, wir weisen auf das entsetzliche die Unverschämtheit, die von Berlin ausgegangen ist, zurück, und wir verlangen auch, daß die Stimmung, die hier im Hause herrscht, das heißt die vollständige Einheitslichkeit in dieser Richtung, von unserer Regierung in Berlin zur Kenntnis gegeben und ihnen bedeutet wird, daß mindestens für die Zukunft — bisher hat man sich ja alles gefallen lassen — die bayerische Regierung und Bayern von den Worten zur Tat übergeht.

Sehr bemerkt wurde, daß der Kriegsminister keinen Anlaß fand, trotz des Kraftigen Entschuldigungsschreibens irgend etwas aus seinem Protest vom Dienstag zurückzunehmen. Dieses Schweigen, das die Aufrechterhaltung des Protestes bedeutet, ist um so beachtenswerter, als die „Staatszeitung“ alles zurücknimmt. Daneben wendet sich das Organ der bayerischen Regierung allerdings am Mittwoch in einem besondern Leitartikel gegen den preußischen Partikularismus, wie er auf dem Preußentag geherrscht habe. Das Blatt spricht von einem politischen Verfolgungswahn, der dort geherrscht habe und dessen Behebung im Interesse des Reiches dringend geboten sei. So pendelt die bayerische Regierung hin und her, aber das Volk hat durch die Abgeordneten gesprochen. —

Die Kanonen des Kapitals.

Die Ereignisse, die sich jetzt in Südafrika abspielen, verdienen die gespannteste Aufmerksamkeit des gesamten internationalen Proletariats. Ihre Bedeutung kann nicht leicht überschätzt werden. In dem langen, mühseligen Emanzipationskampf des Proletariats, wo alle Energien auf das nächste konkrete Kampfziel konzentriert werden müssen, entsteht leicht die Gefahr, daß man das Augenmaß für die wirklich ausschlaggebenden Tatsachen verliert. Es kann einem passieren, daß man vor den Bäumen den Wald nicht sieht. Da kommt ein scharfer Wind aus Südafrika und weht gar manchem die Schuppen von den Augen. Was sich in Südafrika abgespielt hat, ist nur ein Vorpiel der Kämpfe, die das Proletariat auf der ganzen Welt durchzumachen haben wird. Der Burengeneral Botha, dem einst alle Feinde der Thron- und der Gewalt zuzubekommen, wird unsterblich bleiben als der Mann, der das letzte Wort des Kapitals gesprochen hat. Der dem internationalen Proletariat hohnlachend zugerufen hat: Ihr müßt Elaven bleiben!

Staatsbahnen erklären zum Protest gegen willkürliche Entlassungen und Maßregelungen den Streik. Die Regierung läßt unter dem Jubel der ganzen besitzenden Klasse die Führer der Eisenbahnen ohne den Schatten einer Rechtsgrundlage verhaften und gleichzeitig die ganze Bürgerarmee, zum größten Teil aus rassen- und klassenfremden Bauern bestehend, mobilisieren. Gegen diesen Gewaltstreik wehrt sich der Gewerkschaftsverband mit der Proklamierung des Generalstreiks. Die Regierung antwortet augenblicklich mit der Proklamierung des Kriegsrechts. Wer auf die Aufforderung eines Soldaten nicht sofort die Hände erhebt, wird niedergeschossen. Das Recht der öffentlichen oder privaten Zusammenkunft ist abgeschafft. Redefreiheit gibt es nicht. Streikposten stehen in einem Kriminalverbrechen. Die Unterdrückung von Streikenden durch Geld oder Lebensmittel wird mit Gefängnis bestraft. Streikende dürfen ihre Wohnung nicht verlassen. Reisen sind nur mit Spezialpässen gestattet. Post und Telegraph stehen unter strenger Zensur. Das ganze Land ist ein Kriegslager. Die Streikenden rühren keinen Finger, sie halten musterhafte Ruhe und Ordnung, aber Botha erklärt offen, er werde den Streik brechen, koste es, was es wolle. Das Gewerkschaftshaus, in dem sich 300 Streikende befinden, wird von Truppen belagert. Man will sie aushungern und Schneider ihnen das Wasser ab. Die Belagerten wollen nichts, als daß man sie in Ruhe lasse, aber die kriegstrunkene Regierung und Soldateska fordert Unterwerfung. Aber die Belagerten bleiben handhart. Die Regierung bringt ihr letztes Argument: den schwarzen Schlund einer Zwölfschüßerkanone. Die Besatzung ergibt sich.

Recht? Gesetz? In Südafrika ist man schon so weit, daß man Scheingründe und Vorwände beschmägt. Es ist eben Krieg, und damit basta! Fragen Bulgaren und Türken nach Völkerrecht oder Menschlichkeit? Kriegsrecht! So etwas kann es ja in Südafrika gar nicht geben! Alle gesetzliche Autorität rührt in der südafrikanischen Union von der englischen Verfassung her, und die englische Verfassung kennt nicht die Institution des Kriegsrechts! Bürger dürfen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bewaffnet werden, aber jeder von ihnen ist individuell für sein Verhalten verantwortlich, kann sich nie auf den Befehl eines Vorgesetzten berufen; nie kann etwas für verboten oder strafbar erklärt werden, was in normalen Zeiten gesetzlich ist, nie können besondere Strafen angedroht werden, und nie kann ein Kriegsgericht oder sonst etwas Ähnliches die Rechtsprechung usurpieren. Nach englischem und südafrikanischem Recht können Botha und jedes Mitglied seiner bewaffneten Horden für jede Ueberschreitung normaler Rechtsbefugnisse gerichtlich verfolgt werden.

Indessen was auch das Recht sein mag, davon kann später gesprochen werden, aber es wird die Schlacht nicht entscheiden. Weit dringender ist die Frage: Was hat Botha mit seinem Vorgehen ausgerichtet? Staat und Kapital haben alle ihre Machtmittel aufmarschieren lassen; nichts bleibt mehr übrig. Wenn morgen „die Revolution ausbricht“, wenn die herrschende Klasse Südafrikas um ihr nacktes Leben kämpft, kann sie auch keine andern Argumente mehr ins Feld führen. Wie stand das Proletariat in dieser Stunde da?

Man hört oft die Behauptung, daß der Generalstreik nur wirklich fürchtbar sei, wenn er zum ersten mal ausbricht, wenn er „die Gesellschaft“ ahnungslos und unvorbereitet trifft. Dasselbe gilt aber in noch viel höherem Maße von dem Kriegsrecht und der Gewalt Herrschaft der Soldateska. In London heißt es, daß es dem Kriegsrecht gelungen sei, den Streik zu brechen. Aller Führer beraubt, durch erdrückende Waffengewalt und das Kriegsrecht eingeschüchert, hätten die Arbeiter ihre Kampfesfähigkeit und ihren Mut verloren und sehten den Frieden herbei. So berichten die Lohnschreiber des Kapitals, die jetzt allein zum Worte kommen können, und wir haben allen Grund, ihren Erzählungen zu mißtrauen. Aber selbst wenn sie recht hätten, was hätte das zu bedeuten? Daß unter einem Blutregiment ein Streikerkampf nicht mit den normalen, auf Rechtszustände zugeschnittenen Waffen geführt werden kann, wird man gern glauben. Müssen die Arbeiter den Kampf aufgeben, so vor allem deshalb, weil sie von Botha überrollt worden sind. Sie waren ebenfalls auf einen „zivilisierten Kampf“ vorbereitet, nicht auf einen rücksichtslosen Vernichtungskrieg. Sonst hätten sie vielleicht auch andre Vorkehrungen getroffen, und der Kampf mochte anders abgelaufen sein. Aber auch so; die Arbeiter haben vielleicht eine Schlacht verloren, und sie werden den Preis der Niederlage zu entrichten haben. Aber der Kriegszustand muß ein Ende nehmen, und die Arbeiter sind nur gewarnt. Morgen beginnt der Kampf von neuem, der kein Ende nehmen kann, bis die Herren von heute kapitulieren.

Schon schwillt der Reaktion in England der Kamm ob der Ereignisse in Südafrika. Mit Jubel macht sie die Entdeckung, daß die Kanone auch im sozialen Kampfe das letzte Wort reden könne, und laut fordert sie dieselbe Methode daheim. Erste Toren! Der Wahn wird zerrinnen. Aber wer wird verurteilt? Wohl behaupten wollen, daß er nicht erst seine Opfer fordern wird? Allein die Herren verrechnen sich. Südafrika ist nicht Europa und am allerwenigsten England. Den Siegesmarsch des Proletariats werden auch die Kanonen der Klassenherrschaft nicht aufhalten. Die Herren, die die rohe Gewalt als den ausschlaggebenden Faktor in sozialen Kämpfen anbeten, sind keine Realpolitiker, sondern Träumer und Phantasten. Sie begreifen nicht, daß die rohe Gewalt zusammenbrechen muß, wenn sie nicht von überlegenen sozialen Machtfaktoren angewendet wird.

Die herrschende Klasse Südafrikas konnte leicht ihren Trümpf ausspielen, weil sie die soziale Schwäche des Proletariats, das es niederzuwerfen galt, nur zu genau kennt. Die Stärke des Proletariats ist überall seine Zahl, seine Intelligenz und seine Unentbehrlichkeit im Wirtschaftsleben. In allen diesen Punkten ist es mit den südafrikanischen Arbeitern schlimm bestellt. Südafrika ist überwiegend landwirtschaftlich, die Burenfarmer, deren Partei der Regierung ist, bilden die zahlreichste weiße Bevölkerung; sie sind am besten in Waffen geübt, und in diesem Kampfe haben sie sich vollständig dem englischen und internationalen Kapitalmagnaten und ihrem Anhängsel zur Verfügung gestellt. Die Arbeiter dagegen sind verhältnismäßig gering an Zahl, nicht nur wegen der geringen Industrialisierung des Landes, sondern weil sie überhaupt nicht das eigentliche Proletariat bilden; dieses heißen die Eingeborenen dar, die widerstandsunfähig sind und mit denen die weißen Arbeiter überdies nichts gemein haben. So konnte die Regierung den Arbeitern eine überwältigende Klassenfremde Waffengewalt entgegenstellen. Aber noch mehr, die herrschenden Klassen können es auch wagen, wenn nötig einen wahren Vernichtungskrieg gegen diese Arbeiter zu führen. Denn — sie sind nicht unentbehrlich! Sie können zur Not durch farbige und eine Anzahl Weiße in „gehobenen Stellungen“ ersetzt

Wangleben, 22. Januar. (Die Vorstandswahl für die Ortskrankenkasse) fand am Sonntag statt.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Auf die am Sonntag den 25. Januar für die Orte Reichen- dorf, Ebendorf, Dahlewarleben und Groß-Ammensleben

Hötensleben, 22. Januar. (Arbeiter, seht die Liste der Gemeindeglieder ein!) Es sind nur noch wenige Tage bis zum 31. Januar.

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Seehausen, 22. Januar. (Ein blutiges Drama.) Bei dem hiesigen Gastwirt Gilgenfeldt vor die von ihrem Manne, dem Arbeiter Schröder aus Stendal, getrennt lebende

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Seehausen, 22. Januar. (Ein blutiges Drama.) Bei dem hiesigen Gastwirt Gilgenfeldt vor die von ihrem Manne, dem Arbeiter Schröder aus Stendal, getrennt lebende

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Seehausen, 22. Januar. (Ein blutiges Drama.) Bei dem hiesigen Gastwirt Gilgenfeldt vor die von ihrem Manne, dem Arbeiter Schröder aus Stendal, getrennt lebende

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Seehausen, 22. Januar. (Ein blutiges Drama.) Bei dem hiesigen Gastwirt Gilgenfeldt vor die von ihrem Manne, dem Arbeiter Schröder aus Stendal, getrennt lebende

Stendal, 22. Januar. (Der liberale (?) Abgeordnete) von Seehausen-Gehrig, Dr. Köhler, sprach hier am Sonntag in einer Versammlung in der er namentlich die Wirtschaftsgesellschaft der Konzentration einer eingehenden Kritik unterzog.

Richtungen ernstlich gewillt ist, für eine Besserung in der Lebenshaltung der unteren Volksschichten einzutreten.

Langermünde, 22. Januar. (Ein Knabe verbrannt.) Der 11jährige nevenkranke Sohn des Gastwirts Reinhold Müller war am Dienstag mittag im Schlafzimmer auf den Nachstuhl gesetzt worden.

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Alten, 22. Januar. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Vorsteher der Schnittpfähler, deren Stellvertreter und die Kommission zur Vorprüfung des Etats wurden wiedergewählt.

Stettin, 22. Januar. (Mitglieder eines Militärvereins.) Die wassers von einem Fische kamen, beschäftigten Straßenpassanten. Ein Baderlehrling wurde zu Boden geworfen, so daß die Badwanne in dem Himmelsaal fiel.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. 7.7.1901, 8.7.1901, 9.7.1901. Tabelle with columns for location and water level.

Vereins-Kalender. Theater-Gesellschaft. Sonntag, 23. Januar, abends 8 Uhr, Kapt. der Kapitän... Arbeiter-Zentralbibliothek.

Herzogsleben. Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter (B. a. G.). Sonntag nachmittag 3 Uhr, Versammlung bei C. Stillner. Diebstahl. Männer-Turnverein. Am Sonnabend den 24. Januar, abends 8 Uhr, Versammlung bei Nicht.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 21. Januar. Aufgebote: Tapezierer und Dekorateur Gustav Hinke mit Luise Tolles. Arbeiter Richard Kahlmann mit Martha Hinfche. Metallarbeiter Ernst Kujst mit Margarete Brose.

Eubenburg, 21. Januar. Aufgebote: Buchhalter Otto Görnig in Leipzig mit Gertrud Klauß hier. Arbeiter Walter Kaiser mit Martha Leist. Arbeiter Otto Steinig mit Beria Herpich.

Buckau, 21. Januar. Aufgebote: Former Willi König mit Martha Drethzig. Buchhalter Melchior Biedert in Mainz mit Lucia Collong hier. Geburt: Otto, S. des Arbeiters Karl Besse.

W. Salbf. Geburten: Erna, T. des Fabrikarbeiters Herm. Schulze. Kurt Erich, S. des Arbeiters August Dümke. Elfriede Edith, T. des Dreher Karl Buchholz.

Groß-Ottersleben. Aufgebote: Franz Joseph Ghelmann mit Martha Kranz-Höfenfeld. Arb. Gustav Eggert mit Ida Habers in Bennedenbed. Versicherungsbeamter Fritj Rabenalt mit Eise Rabeltsh.

Altlersleben. Ehehlichungen: Dreher Richard Wefemann in Jena mit Anna Wunderlich hier. Schuhmacher Hermann Baumann mit Anna Hofbe.

Advertisement for Richard Friedrich, Zigarrenfabrik. Includes an illustration of a man and text about cigar quality and prices.

Advertisement for Malerlehrling. Text: gegen Bezahlung und unter günstigen gütlichen Bedingungen... W. Müller, Große Mauerstr. 22.

Advertisement for Inventar-Räumungsverkauf. Text: beginnt am Freitag den 23. Januar und dauert bis zum 4. Februar cr. Inher gesamtes Warenlager haben wir im Preise um ca. 10% ermäßigt!

Advertisement for Dr. Klopfer Nudeln. Text: Dr. Klopfer Nudeln. Nahrhaft wie Fleisch. Verlangen Sie kostenfrei Zusendung des 'Kochbuch C'.

Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Mt. 19 Magdeburg, Freitag den 23. Januar 1914

Das tägliche Brot.

(18. Fortsetzung.)

Stimmen von G. Stübke.

Stadl dem neuen Krugaus wurde Mutter Meißle genüßlich. Sie nahm kleine Glühenden Zucker in den Mund und hat jedesmal einen Schluß davon. Als Gattin Meißle, der in ein Glühend gepackten geblieben hatte, plötzlich aufging, zu hundert und zu hundert: „Mann, was' s denn da inne?“ lächelte sie heimlich.

„Stromat, werter Herr Marktinspektor, wenn in allerfeinsten Stromat ist man!“

„Das, so nobel,“ sagte er und ab mit einem den in den Händen vertriehenen Geld.

Meißler Mannfunden, die es nebenbei gab, waren noch besser gerichtet. Ein Glühend, das gegen sechs Uhr (Stube erlösten, in Begleitung eines Dienstmädchens. Dem hohen Gemütsford, den hierher schleppte, entfielen ein wahrhaft mühsamer Schmeichelebraten, ein paar Schiffsoll voll Brotpflanzen und Geringschalt, ganze Schauer von Käsestücken und eine Suppenherine voll Mehlwürmer. „Die hell man bestelle fort später,“ sagte Mutter Meißle, die das Schneepack dirigierte.

Das noch ja famos! Die kleinen Marktinspektors erhoben ein Fremdengeleit; sie hatten schon längst ihre Mutter am Stühle geerret: „Mutter, hab' Spinnel' Spinnel, Spinnel!“

„Mutterstehliche Mäde,“ dachte Gerta, „die könnten mir geflossen!“ Xant sagte sie: „Mutterstehliche Mäde, Herr Marktinspektor!“

„Reese, so allerstehlich wie Sie, Gertlein!“ Herr Marktinspektor machte ihr gekant einen Diener.

„Sie köpftle und wachstle recht mit Ihrer einen Blick her war doch noch der Feinle, der hatte, ebenso wie sie, nicht recht hierher!“ Mutter nahm diesen Blick für eine Wundersprechung.

Und nun erlöschten sich die beiden Gertlein in der Stube gegen die junge Dame; sie suchten einander den Gang abzuhalten in einem recht gewagten Kompositionen und Scherzen.

„Eist war ganz hohe heronackommen und lauliche dieser Unterhaltung mit Gertlein abhängen Minger; sie lag formlich jedes Wort ein.“

„Gertlein Gertlein, sie hätte genug an ihm, nur die Kinder vollstänquien; selbst das fleischliche felle seinen Mann. Es war auf ihren Schloß getroffen, polstete mit den Händen auf den Tisch und schrie sich fast selber: „Mutter, a, nich—!“

„Es kammerle allen; der Stoffe mit Sünden war nur ein appetitanvergebendes Dorschbrot gewesen, in Wünschel auf das Godegwisnacht hatten heute alle gehungert.“

„Gertlein Gertlein, sie hatten noch mit derselben Stirn, wie als Mädchen im Reichthum Reller. Gertlein Meißles Gertlein glänzte wie Lackert; sie hatte das Taschentuch auf den Hüften geherret, um sich nicht zu beschämen.“

Der Schneinebraten war ausgegabelt felt, am Galol

Industrie und Schiff.

Räume und Konstruktions aus Metall. In der Konstruktion findet das Metall ein weites Verwehnen. Für 12 Millionen Mark Metallarbeiten werden pro Jahr nach Deutschland eingeführt und für mehr als 24 Millionen Mark ausgeführt. Die Metallproduktion beträgt circa 100 Millionen Mark. Metallarbeiten sind eine wichtige Industrie und beschäftigen Millionen von Arbeitern. Die Metallindustrie ist eine der wichtigsten Industriezweige in Deutschland. Sie liefert die Rohstoffe für die Maschinenbauindustrie und die Schiffbauindustrie. Die Metallindustrie ist eine der wichtigsten Industriezweige in Deutschland. Sie liefert die Rohstoffe für die Maschinenbauindustrie und die Schiffbauindustrie.

Illerlei.

Schneidmesser und Seidenmesser. Ein Schneidmesser in Gold war vor kurzem das Geschäft der Seidenmesser neu zu werden. Das Geschäft der Seidenmesser ist ein Geschäft, das in einem Marktort die Seidenmesser, und fange sich für die Seidenmesser und richtet an Herrn Schneidmesser, der die Seidenmesser herstellt.

Summe und Gattin.

Der hochere Gertlein. Du hast dich hoch mit deiner Gattin zusammen eine Wille geerd. — Wer hat die denn nun bekommen? — Mein Gattin.

Ein Missethater.

„Ja, Herr Doktor, wenn ich nicht so bald geerd hätte, wäre ich längst drübergegangen.“

Beobacht.

„Man, Herr Doktor, dabei geht man a braunff“ — als Gertlein beobachtet. Der sagt ein Gertlein zu einer Dame: „Was fagen Sie? Sie ist a Braunff?“

Der und Herrin.

Der und Herrin. Gertlein u. G. O., veranwortlicher Redakteur. In der Redaktion.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Die größte Maschinenfabrik der Welt.

Die größte Maschinenfabrik der Welt, Daimler-Benz in Solingen, ist nach der Welt die größte Maschinenfabrik. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie. Die Maschinenfabrik Daimler-Benz ist eine der größten Maschinenfabriken der Welt. Sie liefert die Maschinen für die Industrie und die Schiffbauindustrie.

Vom 31. Dezember ist das Monopol für Richard Wagner'sches Bühnenweilensrecht...

Die Parifalitis ist ein von Wagner selbst verfaßtes...

Die Parifalitis ist ein von Wagner selbst verfaßtes...

Die Parifalitis ist ein von Wagner selbst verfaßtes...

Die Parifalitis ist ein von Wagner selbst verfaßtes...

Wie Sie doch Ihren Mann ah. „Du, Ion Ill, so soll auf...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

Wie Sie doch Ihren Mann ah. „Du, Ion Ill, so soll auf...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

„Du, was soll ich denn fragen? Demn Stage ist ja...

Eingegangene Druckschriften.

Nicht bezogene Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Beispielsweise vorbehalten alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolporteurs zu beziehen.

Babern! Militärararchie und Militärjustiz betitelt sich die Rede Hermann Wendels, welche soeben als Broschüre im Verlag der Buchhandlung Volksstimme, Frankfurt am Main, erschienen ist. Diese wirkungsvolle Agitationsbroschüre verdient die weiteste Verbreitung, der Preis ist dementsprechend niedrig — auf 10 Pf. — festgesetzt worden. Eine Ausgabe auf besserem Papier kostet 30 Pfennig. Alle Parteibuchhandlungen und Parteikolporteurs liefern die Schrift.

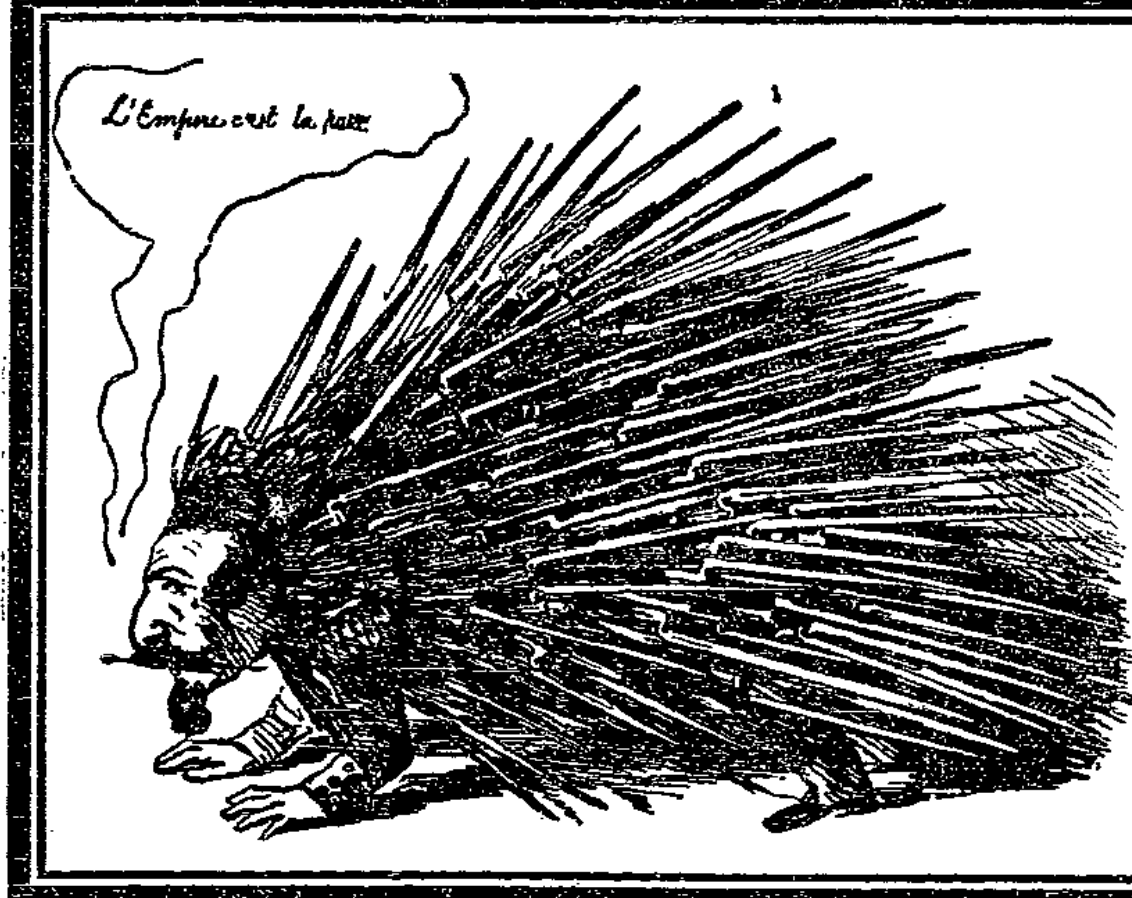
Österreichischer Schiffahrtskalender 1914, herausgegeben von Reedereidirektor Lucifer (Breslau) und Generalsekretär Rágozsy (Berlin), Sea Verlag G. m. b. H., Berlin W 35. Preis elegant kartoniert mit Tabellen und Karten 2 Mark. Der im 6. Jahrgang erscheinende Kalender bringt in der neuen

Ausgabe den bisherigen Inhalt in erweiterter Form und mit den notwendigen Ergänzungen. Aufgenommen wurden die neuen Abgabentarife für die medlenburgischen Wasserstraßen und für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin sowie die neuen Strom- und Schiffahrts-Polizeivorschriften für diesen Verkehrsweg, der in diesem Frühjahr dem Verkehr übergeben werden soll. Ferner erscheinen zum erstenmal die neuen Bestimmungen über die Benutzung der Uferanlagen und Lagerhaus-Einrichtungen in Breslau bzw. Küstrin und Schwerin a. d. W. Der Abschnitt „Handels- und Schiffahrtsgebräuche“, deren Kenntnis für die Praxis so bedeutsam ist, wurde wesentlich ausgebaut. Im übrigen ist der Inhalt des Kalenders überall durchgesehen und ergänzt, zum erheblichen Teile mit Unterstützung der Staatsbehörden, Handelskammern, Transportversicherungs- und Berufsgenossenschaften, Wasserstraßen-Verträge und der Reedereien. Die auf amtlichem Material beruhende Karte des Großschiffahrtswegs Berlin-Stettin ist besonders von aktueller Bedeutung.

Der Braunschweiger **Rebenaeker Schimpf von Anno 1790**. Als eine lehrreiche und ergötzliche Begebenheit aus Allen des Preussischen Staatsarchivs an den Tag gebracht von dem Vorstand des Deutschen Holzarbeiterverbandes. 32 Seiten Oktav. Berlin 1913. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiterverbandes G. m. b. H. Preis 30 Pfg.

Wie man Milliardär wird. Hierüber ist ein Buch erschienen G. Pohn v. Dewitz, Mammonarchen. Erster Teil. Aus der Geschichte der großen ausländischen Vermögen. Mit einem bunten Titelbild und zahlreichen Abbildungen (Stuttgart, Brandtsche Verlagbuchhandlung), geb. 1 Mark, geb. 1,80 Mark), in dem der Verfasser die Porträts von Carnegie, Rodefeller, Edison, Morgan, Rhodes und der Vanderbilt's vor Augen führt.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber Georg Bernhardt). 3. Heft des 11. Jahrgangs. Abonnement vierteljährlich 4,50 Mark. Plutus Verlag, Berlin W 82, Kleiststraße 21.



Die Welt in Waffen

Kriege und Kriegsgeschichte der Neuzeit von Hugo Schulz

Mit den besten zeitgenössischen Bildern
60 Hefte à 20 Pf. Jedes Heft ist reich illustriert

Der Verfasser behandelt in seinem Werke die Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts von dem Beginn des polnischen Aufstandes und seiner heldenmütigen Volkskämpfe, die die Polen aus der todbringenden Umarmung des russischen Knutenums befreien sollten, bis zu den jüngsten Ereignissen im Balkan, bei denen zum Entsetzen aller Menschenfreunde die Kriegsfurie in all ihrer Scheußlichkeit: Frauenerschändung, Ermordung von Greisen und Kindern, seine Wiederauferstehung feierte. Das Werk sollte von jedem nach Aufklärung strebenden Arbeiter gelesen werden. Wir bitten von dem nebenstehenden Bestellschein Gebrauch zu machen.

Der Unterzeichnete bestellt bei der Firma:

Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3

Die Welt in Waffen

in 60 reich illustrierten Heften zum Preise von 20 Pfennig wöchentlich ins Haus zu liefern.

Name: _____
Ort: _____
Wohnung: _____
(Dieser Zettel kann auch dem Zeitungsboten mitgegeben werden.)

Heute Mittwoch, zum letztenmal nachmittags 5 und abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag
des Marinemalers **Christian Rave** über die
Schröder-Strantz-Expedition mit kinematographischen Vorführungen.
Der Marinemaler Rave ist der einzige unversehrt gebliebene Teilnehmer dieser bedauernswerten Expedition, und schildert derselbe in beweglichen Worten das Schicksal dieser Expedition.
Karten im Vorverkauf bei der Heinrichshofen-schen Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, Breitenweg 171/172; Saalplatz 55 Pf., Parkett 75 Pf., Sperrplatz 90 Pf., Loge 1.50 Mk.
Dieser Vortrag findet in den
Kammer-Lichtspielen statt.

Moderne Zimmeruhren
Weker, Herren-, Damen- und Knaben-Uhren, Uhrenketten, Schmuckstücken, kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
H. Schütze, Uhrmachermeister, Mitglied d. Deutsch-Schweizerischer Uhrenfabrikations- u. Handelsgef., Buckau, Schönebaker Str. 115, gegenüber der Dorotheenstraße. Reparaturen sorgfältig.

Anzüge und Hüter
schon von 10 Mk. an, zurückgekauft spottbillig, fast für die Hälfte.
Jacobstraße 17, 1.
Hamen-Mäntelanzüge zu verleihen Morgenstr. 20.

Prinz Heinrich
61 Leipziger Straße 61.
Freitag den 23. Januar, abends 8 Uhr,
Große Redoute
im festlich geschmückten Saale.
Neue Dekorationen.
Es ladet ergebenst ein **Felix Nebelung.**

Die Abfuhr des Hausmülls im Stadtbezirk Magdeburg mit Ausnahme der Stadtteile Fernersleben, Salble, Westerschiffen, Remsdorf, Cracau, Preßler und Mothensee soll zu folgenden Bedingungen zunächst auf etwa 5 Jahre ausgeschrieben werden:

1. Abfuhrzwang.
2. Die Abfuhr soll durch Ortsrat und Polizeiverordnung zwangsweise geregelt werden und erfolgt unter Aufsicht der Stadt.
3. System.
4. Die Abfuhr erfolgt einheitlich nach dem sogenannten Wechselbehältersystem, d. h. der Hausmüll wird in Behältern auf den Höfen der bebauten Grundstücke gesammelt und ohne Umladung abgefahren, indem die vollen Behälter gegen leere ausgetauscht werden.
5. Behälter.
6. Als Behälter sind hier vorgeschrieben Metallbehälter von runder Form mit abnehmbarem Deckel und etwa 130 Liter Inhalt zu verwenden. Die Behälter sind vom Unternehmer zu liefern und zu unterhalten.
7. Abfuhrwagen.
8. Die Abfuhrwagen, die gleichfalls vom Unternehmer zu liefern und zu unterhalten sind, sollen gut abgedeckte sogenannte Plateauwagen sein, die eine Einrichtung erhalten müssen, durch welche ein Umeinanderfahren der Behälter und dadurch entstehender Lärm ausgeschlossen wird.
9. Abfuhrzeiten.
10. Die Behälter sind wöchentlich zweimal in den Tagesstunden abzuführen.
11. Ausnahmen.
12. Auf Antrag an den Magistrat können bei kleinen Grundstücken längere Zwischenräume für die Abfuhr zugelassen werden.
13. Für die Abfuhr von Resten aus gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben kann auf Antrag an den Magistrat eine andere Abfuhrzeit gestattet werden.
14. Angebote.
15. Unternehmer, welche bereit sind, die Abfuhr einschließlich des Betriebes auf den Abgabepätzen, die von der Stadt zur Verfügung gestellt werden, in der bezeichneten Weise gegen Gebühren auszuführen, wollen entsprechende Angebote nebst Erläuterungsbericht, Berechnung der Betriebskosten und der für die Abfuhr eines Behälters erforderlichen Gebühr, Ausbildung der Wagen und Geräte und Angabe sonstiger Einzelheiten an den hiesigen Magistrat bis zum 1. März 1914 einreichen und zwar getrennt:
 - a) für die innere Stadt ausschließlich Buckau, Sudenburg, Wilhelmstadt, Neustadt, Friedrichstadt und Werber;
 - b) für die Stadtteile Buckau, Sudenburg, Wilhelmstadt, Neustadt, Friedrichstadt und Werber;
 - c) für die zu a und b genannten Stadtteile zusammen.
16. Sicherheit.
17. Für die ordnungsmäßige Ausführung der Abfuhr ist angemessene Sicherheit zu leisten.
18. Verdingungsgrundlagen.
19. Die Verdingungsgrundlagen können im Geschäftszimmer der Straßenreinigung, Wilhelmstraße 8, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags eingesehen oder gegen Einzahlung einer Gebühr von 4 Mark, die nach Einreichung eines begründeten Angebots zurückgekauft wird, dort bezogen werden.

Magdeburg, den 20. Januar 1914.
Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

ZENTRAL- THEATER
Der große Lachschlager
Familie Wurzel
mit
Heinrich Prang
Dazu der weltberühmte
Spezialitätenteil!

Thale
Donnerstag den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr
im „Reichsstanzer“
Volksvereins-Versammlung
Tagesordnung:
1. Abrechnung des letzten Quartals.
2. Vortrag über kommunalpolitische Erfolge.
3. Sonstige Partei-Angelegenheiten.
Zahlreichen Besuch aller Männer und Frauen erwartet
Der Vorstand.

Voranzeige!
Der Männer-Turnverein **Lemsdorf**
hält seinen diesjährigen
MASKENBALL
im „Deutschen Kaiser“ am Sonnabend den 24. Januar ab, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Stadttheater
Donnerstag den 22. Januar
6. Abend. Serie Bau.
Zweites und letztes Gastspiel der
kaiserl. und kgl. Kammerfängerin
Francilla-Kaufmann
Rigoletto.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr
Freitag den 23. Januar
Siegfried.

Inventur-Ausverkauf

Tuchversandhaus Ohlrogge
Kronprinzenstraße 12

der übrig gebliebenen Bestände der Herbst- und Winter-Saison sowie Muster-Coupons in
Herren- Anzug - Stoffen | Damen- Kostüm - Stoffen
Paletot - Hosen - Joppen | Mäntel - Ulster
Stoffe für Konfirmanden-Anzüge. 331

Vorzügliche Qualitäten!
Billigste Engrospreise!

Arbeiter-Zentralbibliothek Magdeburg
Georgenplatz 19, 1.
Geöffnet: **Wochentags** von 11 bis 1 Uhr nachmittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags, **Sonntags** von 11 bis 12 Uhr vormittags.
Am ersten und dritten Montag jedes Monats und an Festtagen ist die Bibliothek geschlossen.

Kaufe Kanarienvögel
und -weibchen. Bezugsliste fähig mit 4 bis 6 Mark, je nach Größe.
Jos. Tischler, Anst. 25

Rüchzettel der Magdeburger Volksküche
Große Marktstraße 12.
Donnerstag: Brinzelkartoffeln in deutscher Beifolge.
Freitag: Schellfisch in Bierauce.

Wilhelm-Theater
Donnerstag, Sonnabend und Sonntag
Große Operetten-Revü!
Sensationeller Erfolg!
In Union über 350 Aufführungen
Der Zigeunerprimas.
Freitag den 23. Januar
Fatinia.
Sonntag den 25. Januar, nach
Der Zigeunerbaron.
Montag den 26. Januar
Benefiz für Paul Stampo
Wiener Blut.

Fürstehof-Theater
Direktion u. Leitung
Käthe-Sparr
Eng. Prälatorstr.
Heute Gastspiel
Friedrich von
Städtel. Dänzig.
Das Mädchen ohne Ohr
mit Sensations-
schlager in 8 Akten.
Vorzugsort gehen.

Zirkus-Theater
Gastspiel des Herr. Italia-Exzellenz.
Nur noch bis inkl. Freitag
Täglich 8 1/2 Uhr
Der Sensationschlager
Krone und Fessel
— Vorzugsorten gültig. —

Stephanshallen
— Dir. Rich. Fröhlich. —
Abends 8 Uhr 5004
Variété-Vorstellung.
Streng begrenztes Programm
für Familien-Besuch.
Vorzeiger dieser Saison
hat außer Sonnabend und
Sonntag freien Eintritt.

Dr. Räumungs-
Verkauf
in Pelzwaren
wegen Inventur
Alter Markt 32/33
über Köpfers Butterhandlung
Zu jedem
annehmbaren Preise
verkaufe solange der
Vorrat reicht:
**Pelzstolas
und Muffen**
Verpflichten Sie dieses
Sonder-Angebot!
Nur
Alter Markt 32/33.

Die bessere
Pflanzenbutter-Margarine
ist die mit
Mandelmilch
hergestellte



Mandela
Sana Gesellschaft m. b. H. Cleve.

**Wie ein
sanfter Regen**
die erschlafte Pflanzen erquickt, genau
so erquickt meine hervorrag. Qualitäten
in Zigarren
den ermüdeten Körper.

Seit Jahren
ist es weit
und breit
bekannt:



**Auf der
höchsten Stufe
der Leistungsfähigkeit
sehen Otto Schmid's
Fabrikate in Zigarren.**

Herren-Artikel
Schlipse - Rosenträger
Normal- und Bardent- Hemden
Makko- mit farbigem Einsatz
Blaue Anzüge
Gute Waren. Billige Preise.
A. E. Schöne
Gute Schaffer- u. Weberstr.
Sonder-Angebot! Jetzt wird
jeder
Anzug für 2.75
edellos gereinigt u. gebügelt
Färberei P. Daldorf
Schiffbogen 1. Fernruf 4018
Hafenstr. 2. n. Holtenauerstr.
Reinhold: Süderstr. 25a.

Naturheilanstalt „Hygienia“
Magdeburg, Breiteweg 251a
- Straßenbahn-Haltestelle Hasselbachplatz -
Fernsprecher 2531
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Sprechstunden des Direktors 10-1. 4-7 Uhr.
Naturgemäßes Heilverfahren
- mit nachweisbar guten Erfolgen -
Spezielles Verfahren bei Rheumatismus u. Nervenleiden
Abteilung für Haut- und
- Geschlechtsleiden -
Eignes Laboratorium für Urin-Untersuchungen.

**Machen Sie einen Versuch
mit meinen Zigarren**
und Sie werden finden, daß Sie bei mir sehr gute Qualitäten
zu rauchen bekommen. Schmandwaren, welche heute so mangelhaft
mit großem Geheiß auf den Markt geworfen werden, bekommen
Sie bei mir nicht.
Adolf Schanz, Zigarrenfabrik, Wasserkunststraße 23.

Billige Fleischofferte
Schweinefleisch, Schinken, Kacka, Blatt, Bauch Pfd. 80,-
Kuhfleisch: Kacka Pfd. 80-90,-, Schmoren Pfd. 90-1.00
Gammelfleisch Pfd. 80,- Kalbfleisch Pfd. 80-90,-
Gehacktes Pfd. 80,- n. Kacka, Leberwurst und Sülze
Pfd. 80,- Bratwurst Pfd. 1.10 Fett u. Blumen Pfd. 75,-
Th. Berkholz, Fischlerstr. 17.

Für jeden Zeitungslieferanten passend:
**Liebknecht's
Volksfremdwörterbuch**
- Dreizehnte Auflage -
Neu bearbeitet, berichtigt und vermehrt unter Berücksichtigung
der Rechtschreibung nach dem vereinfachten amtlichen Regelbuch
Preis in Leinwand gebunden 3.20 Mk.
Buchhandlung Volksstimme
Große Mühlstraße Nr. 3.

Rein Bedenken beim Einkauf, da nicht passende
oder das Geld Größte Anerkennung meiner
zurückzahlt.
Zehlfarben in besseren Qualitäten à Wille 37-100 Mk.
betriebligen den vernünftigsten Raucher.
5-Pf.-Zigarren à Wille 34-38 Mk.
6-Pf.-Zigarren à Wille 40-48 Mk.
7 1/2-Pf.-Zigarren à Wille 50-58 Mk.
10-Pf.-Zigarren à Wille 60-75 Mk.
15-Pf.-Zigarren à Wille 100 Mk.
20-Pf.-Zigarren à Wille 130-150 Mk.
Proben à 100 Stück zum Willenpreis, nach außerhalb 300 Stück
franko per Nachnahme. Proben à 10 Stück zum vollen
Preis. - Die sich täglich vergrößernden Nachbestellungen
beweisen die größte Zufriedenheit der Kundenschaft.
Otto Schmid, Magdeburg
Regierungstraße 10, gegenüber der Steinstraße.
Zigarren, Zigaretten und Tabak en gros - Fernspr. 4379
Katalog mit Abbildungen gratis und franko.

SUDENBURG



**Großer
Inventur-Ausverkauf!**

Radikale Räumung des gesamten Winterlagers.
- Die Preisermäßigung ist eine ganz enorme -
Beachten Sie in Ihrem Interesse die auffallend
- billigen Preise in meinen Schaufenstern -

**Schuhhaus
COORS**
Halberstädter Str. 116.

3öpfe
alle in allen Preislagen am
besten. Unterlagen, Tubu-
latus-Extrakte u. d. Art.
tägliche aller Haararbeiten,
auch von angetrockneten Haar.
L. Rauschenberg
Große Mühlstraße 1.
L. Leders vom Breiten Weg.
Tel. 2011, 2012, 2013, 2014
Besuchen Sie diesen Annonc.

Luisen-Bad
Bäder mit Massage
E. Scholz Ww.
Leinwand, Lindestr. 22a
Empfehle mein
Waren, Gold- und
Silberwaren
optische Waren
Verbindungsringe
Reparaturen
an Uhren und Goldwaren werden
zu mild. Preisen unter Garantie
ausgeführt.
Garten-Platz 20/21
Fernsprecher 2011, 2012, 2013, 2014

**Die schönsten
marinierten Gerichte**
à 10,- gibt es bei
A. Manecke, Leinwandstr.
Fernsprecher 2011, 2012, 2013, 2014

Seefische!
Preise für Freitag und Sonnabend:
Dorsch Pfd. 24,-
Kabeljau, Seelachs, Knurrhahn, Seeforellen, Merlans Pfd. 25,-
Rotzungen, Bratstrolchen, Goldbarsch, Seeaal Pfd. 28,-
Karbonade Pfd. 35,-
Grüne Heringe Pfd. 15,-
Alles in prachtvoller, blutreicher Qualität!
L. Püttekow
Fernsprecher 2074. Jakobstraße 47.

Fort mit Luftschlauch und Pumpe!
Radfahrer
welche die Kosten der Bereifung verringern,
ohne Pneumatikbefehre fahren und stets ein
fahrbares Rad haben wollen, fahren nur
Pneumelastikum
einstich wie Luft, unbegrenzt in Haltbarkeit.
Jahres-Garantie 20000 km.
Verlangen Sie sofort per Karte kostenlose
Zustellung des Prospektes 25. 1931
Pneumelastikum-Gesellschaft m. b. H.
Braunschweig.

Goldleder-Ausschnitt
Sammelfeder, Holzphantom,
Fischer, Leibriemen u. Schuh-
macher- Bedarfsartikel emp-
fehlen wir Ihnen. **Heinr. Grotzke**
Friedrichstr. 61, Bockau, Feldstr. 61.

Réunion
CIGARETTEN

Vineta 8 2 &
Glematis 3 &
Allons 4 &
Sternenbanner 5 &



Kurzwaren

Bedarfs-Artikel

für die bessere

Schneiderei

und den

Hausbedarf

Maschinengarn einzelne Nummern **3** Pl.

100 Yards Obergarn ... Rolle **20** 100 Yards Untergarn ... Rolle **14** 200 Yards ... Rolle **20**

Nadelwaren

- Stecknadeln 1/2 Pfund 26, Brief 5 **1**
- Stecknadeln auf Papier geflecht 200 Stück **4**
- Stahlstecknadeln 50-Gramm-Loch 18, auf Papier Brief **5**
- Nähnadeln Goldfärb. Brief = 25 Stück 2, in Stahl. . . **3**
- Nähnadeln „Blitz“ mit u. ohne Goldfärb. Brief = 25 Stück **5**
- Haken und Augen schwarz 1/2 Pfund 3, Brief **2**
- Haken u. Augen verfilbert 1/2 Pfund 12, Brief **3**
- Druckknöpfe Doppelfeder, rot-schwarz **3**
- Druckknöpfe „Koffe“ u. „Koffe-Labor“ mit Ab-Sphären **8**
- Druckknöpfe „Krona Sena“ **18**
- Druckknöpfe „Jodel“ mit abgerundeten **20**
- Druckknöpfe „Kerfor“ mit abgerundeten **18**
- Druckknöpfe „Häcker“ im geschl. Röhrenstück **18**

Bandwaren

- Taillenband geföpert, schwarz, weiß, grau 2 1/2
- Taillenband mit Goldfäden 3
- Taillenband Satin, glatt od. mit Rante 6
- Taillenband elegante Muster Meter 10 **7**
- Taillenband Seide, uni u. gezeichnet Meter 39 20 16 **13**
- Nahtband imitiert Seide, schwarz, weiß, grau 1 Stück = 10 Meter **18**
- Nahtband merzerisiert, schwarz, weiß und grau 1 Stück = 10 Meter **32**
- Nahtband Seide geföpert, schwarz, weiß, grau 1 Stück = 10 Meter **50**
- Stoßborte für feinste Röde Meter 18 15 8 **6**
- Stoßborte ca. 6 1/2 cm breit, mit Nohrbefen oder Samfordel . . . Meter **25**
- Niederband schwarz, weiß 8 6 4 cm Meter 25 18 **12**
- Niederband „Ideal“, 4 cm breit, in Gummi Meter **28**

Diverses

- Taillen-Verschlüsse schwarz, weiß, grau Paar **3**
- Taillen-Verschlüsse mit Fischbeineinlage Paar **4**
- Taillen-Verschlüsse mit Fischbeineinlage Paar **7**
- Taillen-Verschlüsse Doppelband m. Fischbeineinlage Paar **10**
- Kragen-Stäbchen „Nire“ m. herausnehmbaren Stäben Dbd. **20**
- Ansteck-Stäbchen Paar **8**
- Zelluloid-Fingerschützer und Fingerhüte Stück **4**
- Schneiderkreide 5 Stück **4**
- Kragen-Stäbchen Zelluloid, doppelt, glashell und schwarz Dugend **2**
- Kragen-Stäbchen „Krone“, glashell und schwarz Dugend **7**
- Kragen-Stäbchen „Spiral“, Dugend 50 25 **10**
- Kragen-Stäbchen „Derby“, extra hart, glashell und schwarz Dugend **12**

Strumpfbänder mit Rülche, für 1 Paar reichend **12** **6**

Sternzwirn schwarz, weiß 2 Sterne 7 **5** **5**

Chappeserie schwarz u. farb. 100 50 25 m **1**

Strumpfhalter aus Prima Gummiband mit Velvet-Grip Paar 70 50 **22** mit Nischen-Gummiband u. Velvet-Grip Paar 60 45 **20**

Schweißblätter

- Trikot mit Gummi-Platte 10 m Gummi-Platte Paar **5**
- Reform Trikot mit Gummi-Platte, hochgehendes Paßon Paar 40 35 **30**
- Antarktik in am Reißverschluss Größe 3 4 5, Größe 1 **30**
- Echt amerikanische Kleiner-Schweißblätter Paar 3.50 2.25 1.25 1.20 1.10 90 **75**
- Schweißblatt-Westen Stück 2.75 58 1.75 1.25 75 **45**

- Resortknöpfe 10
- Phantasieknöpfe 20
- Steinrückknöpfe 20
- Halsnadeln 5

Enorm billige Kleiderbesätze

- Phantasiebesätze 30
- Posamentenbesätze 2
- farbige Herkulrestressen 2
- weißfarbige Seidentressen 5
- Tüllbesätze 20
- Soutache 2
- Seidentressen 5
- Perlbésätze 10

Ganz enorm billige Winter-Waren

Herren-Trikotagen

Herren-Hosen mit Wolleinschlag, Größe 5 Stück	1.55
Herren-Hosen mit Wolleinschlag, Reiter- und Schmetterlings Stück	2.25 2.10 1.95
Herren-Hosen mit Wolleinschlag, höhere Qualität, Reiter- und Schmetterlings Stück	2.50 2.35 2.20
Herren-Hosen Prima Qualität, mit Wolleinschlag, Reiter- und Schmetterlings Stück	2.85 2.65 2.45
Herren-Hosen vorzügliche Qualität, sehr hochwertig u. weich, Reiter- und Schmetterlings Stück	3.50 3.25 3.00

Herren-Hosen mit Wolleinschlag, Reiter- und Schmetterlings Stück	1.25 1.15 1.05
Herren-Hosen mit Wolleinschlag, Reiter- und Schmetterlings Stück	1.85 1.70 1.55
Herren-Hosen mit Wolleinschlag, weiche Qualität, Reiter- und Schmetterlings Stück	2.05 1.80 1.75
Herren-Hosen malgarnig, Reiter- und Schmetterlings Stück	2.70 2.50 2.30
Herren-Hosen vorzügliche Qualität, sehr weich u. angenehm im Tragen Stück	2.95 2.75 2.55

Damen-Trikotagen

Directoire-Hosen Trikot in verschiedenen Farben Stück 90	70
Directoire-Hosen höhere Qualität, verschiedene Farben Stück 2.75	1.25
Directoire-Hosen Prima Trikot mit angenehmem Futter, marine, grau Stück	3.25
Kombinationen Halbwole 2.50 Baumwolle 1.10	
Untertaillen weiß gefärbt, Halbwole Stück 1.75 1.35 St. 1.40 1.10 St. 1.30	
Reform-Hosen marine Trikotstoff mit angenehmem Futter Länge 55 60 70 75 65 60 55 50 45 40	1.10
Reform-Hosen grau Normalstoff, mit Wolleinschlag, Prima Qualität Größe 5 4 Länge 75 70 65 60 55 50	1.30
gestrickte Sportlätze Stück 1.25 85 55 40 30	20
Blusenschoner weiße Rolle Stück 2.40 1.40	1.25

Knaben-Sweater

Knaben-Sweater gestrickt Baumwolle, mit gemischtem Stragen und Knöpfchen Stück	1.10 95 80 65
Knaben-Sweater Baumwolle, Reiter- u. Schmetterlings, mit Knöpfchen Stück	1.30 1.15 1.00 85
Knaben-Sweater gestrickt, in gemischtem Stragen mit Knöpfchen Stück	1.50 1.35 1.20 1.05
Knaben-Sweater gestrickt, in weicher Baumwolle, mit Knöpfchen Stück	2.25 2.00 1.75 1.50

Herren-Garnituren

Herren-Garnituren gestrickt, in weicher Baumwolle, mit Knöpfchen Stück	2.50 2.25 2.00 1.75
Herren-Garnituren gestrickt, in weicher Baumwolle, mit Knöpfchen Stück	2.90 2.65 2.40 2.15
Herren-Garnituren gestrickt, in weicher Baumwolle, mit Knöpfchen Stück	3.50 3.20 2.90 2.60
Herren-Garnituren gestrickt, in weicher Baumwolle, mit Knöpfchen Stück	3.95 3.55 3.15 2.75

Weiße Schlafdecken Größe 140x200 **3.30**

Barchent-Betttücher weiß, Größe 140x200 145x200 150x200 150x170 **68**

Einfarbige Kissenbezüge Größe 140x200 **2.90**

Barchent-Betttücher gestrickt, marine Farben, Größe 140x200 150x190 **68**

Jacquard-Schlafdecken Größe 150x200 **4.25**